

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 19

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 22. Jänner 1938.

## Neue Inspektionseinteilung für den Wiener Schulbezirk.

Nach einer Mitteilung des Staatsschulrates hat das Bundesministerium für Unterricht folgende neue Inspektionseinteilung für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen des Wiener Schulbezirkes genehmigt. Danach umfasst der erste Inspektionsbezirk (Amtssitz 1., Dr. Ignaz Seipel-Ring 1) den 7. Bezirk, der zweite Inspektionsbezirk (Amtssitz 2., Karmelitergasse 9) den 1. und 2. Bezirk, der dritte Inspektionsbezirk (Amtssitz 3., Karl Borromäus-Platz 3) den 3. und 11. Bezirk, der vierte Inspektionsbezirk (Amtssitz 10., Keplerplatz 5) den 10. Bezirk, der fünfte Inspektionsbezirk (Amtssitz 12., Schönbrunner Strasse 259) den 12. und 14. Bezirk, der sechste Inspektionsbezirk (Amtssitz 13., Hietzinger Kai 1) den 13. und 15. Bezirk, der siebente Inspektionsbezirk (Amtssitz 16., Richard Wagner-Platz 19) den 8. und 16. Bezirk, der achte Inspektionsbezirk (Amtssitz 18., Martinstrasse 100) den 9., 17. und 18. Bezirk, der neunte Inspektionsbezirk (Amtssitz 20., Brigittaplatz 10) den 19. und 20. Bezirk, der zehnte Inspektionsbezirk (Amtssitz 21., Am Spitz 1) den 21. Bezirk und der elfte Inspektionsbezirk (Amtssitz 5., Schönbrunner Strasse 54) den 4., 5. und 6. Bezirk. Die Neu-einteilung der Inspektionsbezirke tritt am 24. d. M. in Kraft.

## Blütenzauber im Rathaus.

Der am 3. Februar stattfindende Ball der Stadt Wien wird heuer in einer wahren Wunderwelt tausendfältigen Blütenzaubers vor sich gehen. Wie die Vorbereitungsarbeiten schon zeigen, wird heuer die Blumenpracht noch reichhaltiger, schöner und farbenfroher sein wie in den Vorjahren.

Schon jetzt rollen Autozüge von den städtischen Reservegärten zum Rathaus, um vorerst die widerstandsfähigeren Dekorationspflanzen, wie Lorbeer, Neuholländer und andere an Ort und Stelle zu bringen. In den nächsten Tagen folgen dann Tausende von grossen und kleinen Palmen, unter denen Prachtexemplare bis zu einer Höhe von 8 Metern sind, ferner grosse Dracaenen und sonstige Blattpflanzen, während die eigentlichen Blütenpflanzen erst kurz vor dem Ball einlangen werden. Es sind dies Abertausende von blühenden Sträuchern und Blumen, wie Flieder, Azaleen, blühende Pflaumen, Kirschen und Apfelbüsche, Schneeball, Spiersträucher, Amaryllis, Cinerarien, Primeln, verschiedene Orchideen, Maiblumen, Hyazinthen, Tulpen und ähnliche. Insgesamt werden für die Blumenausschmückung etwa 3.000 Palmen, 1000 Lorbeerbäumchen, etwa 2000 andere Blattpflanzen, 1000 Efeu und mehr als 4.200 Blütenpflanzen, die ausschliesslich aus den städtischen Aufzuchtsgärten stammen, verwendet werden.

Die Blumenpracht wird schon im Stiegenhaus beginnen. Sobald die Ballbesucher den lang herabwallenden Efeuvorhang passiert haben, werden sie sich in ein Märchenland versetzt glauben, denn alle Stiegen, Podeste und Gänge werden so überreich mit Palmen, Blattpflanzen, farbenprächtigen Blumen und Blütensträuchern geschmückt sein, dass eine wahre Farbensymphonie von überwältigender Wirkung die Ballbesucher gefangen nehmen wird. Reizende Sondergärtchen in den Nischen der Gänge mit frischgrünem Rasen und Maiglöckchen, Orchideen, Tulpen, Hyazinthen, Amaryllis und dergleichen werden das festfrohe Bild ergänzen.

Auch der grosse Festsaal, der an und für sich schon eine Sehenswürdigkeit ist, wird in einen märchenhaft schönen Blumengarten verwandelt

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

sein, dessen Blütenreichtum reicher als in den Vorjahren sein wird. Den Mittelpunkt des Blumenarrangements wird die grosse Turmnische bilden, wo Palmen von bis zu 8 Meter Höhe, Flieder, Azaleen und sonstige Blütensträucher in ihrer ganzen Pracht zur Geltung kommen werden. Ebenso wie die grossen Ampeln mit Blumen und die gotischen Bogen der Seitengänge mit Schlingpflanzen geschmückt sein werden, wird tausendfältige Blumenpracht das Podium der Ehrengäste und die beiden Musikestraden schmücken, so dass sich auch hier die Festgäste wie in allen anderen Festräumen, insbesondere auch in der Volkshalle, tatsächlich in einem märchenhaften Blumengarten bewegen werden.

## Die künstlerische Ausschmückung des Festsalles.

Neben der gärtnerischen Ausgestaltung wird auch der künstlerischen Ausschmückung aller Festräume, insbesondere des Festsalles, die grösste Sorgfalt gewidmet. Ueber der Turmnische wird das historische Wappen der Stadt Wien in mächtigen Ausmassen prangen. Von den Brüstungen der Balkone und von den Fenstern werden Schabracken hängen, die die Symbole der Stände in den entsprechenden Farben tragen. Ebenso werden alle Pfeiler mit langen Fahnen in den Farben der Stadt Wien geschmückt sein. So werden das vornehme Grau und Gold des Festsalles durch die kräftigen, heraldischen Farben der Wappen und Fahnen reich belebt sein.

-----

## Wiener Winterhilfe.

Vom 24. bis einschliesslich 28. Jänner werden in den Fürsorgeämtern die Speiseanweisungen der Wiener Winterhilfe für Februar ausgegeben. Personen, die sich um diese Speiseanweisungen bewerben wollen, haben sich nach den Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens an den nachfolgenden Tagen im Fürsorgeamt ihres Wohnbezirkes während der Parteienstunden einzufinden: A bis D am 24., E bis H am 25., I bis L am 26., M bis P am 27. und Q bis Z am 28. d. M. Bewerben können sich nur jene Personen, die ein Fürsorgebuch der Gruppe A oder B besitzen. Mitzubringen sind das Fürsorgebuch, der Arbeitslosennachweis, ein Personaldokument und der polizeiliche Meldnachweis sämtlicher im Fürsorgebuch verzeichneten eigenberechtigten Personen.

An den gleichen Tagen und in der selben Einteilung werden wie bisher an Fürsorgebuchbesitzer der Gruppen A und B, wenn sie für Kinder unter 15 Jahren zu sorgen haben, Anweisungen auf Wohlfahrtsmilch für Februar ausgegeben.

-----

## Der Wiener Aufenthalt des Pariser Weihbischofs.

Der Weihbischof von Paris Roger Beaussart, der hier zwei viel beachtete Vorträge gehalten hat, benützte seinen Wiener Aufenthalt auch dazu, die sozialen und pädagogischen Einrichtungen der Stadtverwaltung kennenzulernen. In Begleitung der Abbés Risser und Boutinaud besichtigte der hohe Gast, der selbst ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete des Schulwesens und der Fürsorge ist, unter Führung des Senatsrates Dr. Asperger vom Präsidiumbüro der Stadt Wien unter anderem einige Familienasyle, den Kindergarten Sandleiten, die zweite gewerbliche Fortbildungsschule, die Zuflucht für werdende Mütter, die Herberge für Frauen und Mädchen und die neue Hauptschule in der Veitingergasse sowie das Heim des Mutterschutzwerkes der V.F. in Dornbach. Die Herrn sprachen sich mit Worten höchsten Lobes über die Aufbauarbeit der Stadtverwaltung, insbesondere aber über die Familienasyle und die Frauenherberge, aus.

-----